

# Treffpunkt

sankt

FRANZISKUS

Katholische Kirchengemeinde



Ostern  
2009

*Ludger Meyering (Ahlen)*

*Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Leserin, lieber Leser,*

wie „Leitsprüche“ ziehen sich die Werke der Barmherzigkeit nicht nur thematisch durch die Fastenzeit, sie verdecken auch sichtbar in unseren Kirchen jeweils das Kreuz. Das Titelbild dieser Treffpunktausgabe hält sie uns jetzt vor Augen. Vielleicht wird der eine oder die andere den Unterschied zu den klassischen Formulierungen bemerken. Jesus selbst hat seinen Jüngern verdeutlicht, wer Hungrige speist, den Durst der Anderen stillt, Fremde beherbergt, Nackte bekleidet, Kranke pflegt und Gefangene besucht, begegnet ihm und nimmt sich letztlich seiner an (vgl. Mt 25). Die Tradition der Kirche hat im Laufe der Zeit noch die Bestattung der Toten als weiteres Werk der Barmherzigkeit hinzugefügt.

Warum aber nun eine andere Formulierung? Haben diese Werke der Barmherzigkeit heute keine Gültigkeit mehr? Jede Zeit hat ihre eigenen Herausforderungen. Auch Situationen, die Menschen in Not geraten lassen, unterliegen Veränderungen. 2007 hat das Bistum Erfurt den 800. Geburtstag der hl. Elisabeth zum Anlass genommen einmal dem nachzugehen, wie Gottes- und Nächstenliebe heute Menschen zeitgemäß ansprechen können. Umfragen haben diese Neuformulierung der Werke der Barmherzigkeit ergeben.

Unabhängig von der Formulierung gilt die Aussage Jesu: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Ausgangspunkt dafür ist nicht so sehr die moralische Aufforderung, als vielmehr die Zusage der liebenden Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Wenn Gott die Liebe ist (1 Joh 4,16), dann liebt Gott nicht um sich selbst zu verwirklichen, sondern um sich mitzuteilen. Diese sich schenkende Liebe ist der tiefste Grund unseres Daseins, ja Grund des Daseins der gan-

zen Schöpfung. Jeder Mensch ist nicht Zufallsprodukt, sondern Ausdruck der freien, im reichen Maß über sich strömenden Liebe Gottes. Deshalb sind wir Menschen als Ebenbild des lebendigen Gottes geschaffen. Das beinhaltet auch die Freiheit, Gott ähnlich zu sein, ihn also in dieser sich verschenkenden Liebe nachzuahmen.

Gott, der das Elend sieht, das Leid kennt und herabsteigt, um die Gefangenen, Versklavten heraufzuführen in das Land der Freiheit, ist das Urbild aller Werke der Barmherzigkeit. Diesem Gott in unserem Handeln ähnlich zu werden, ist nicht Zweck sondern Wirkung seines Handelns an uns.

In der Fastenzeit lädt uns die Kirche ein, den Weg Jesu – besonders seines Leidens, seines Sterbens und seiner Auferstehung mitzugehen. So kann unsere Verbundenheit mit ihm sich vertiefen und so auch eine tiefere Verbundenheit mit unserem Nächsten bewirken. So kann durch uns auch heute Wirklichkeit werden, was Gott durch den Propheten Jesaja dem Volk des ersten Bundes zugesagt hat:

„Auch wenn die Berge von Ihrem Platz weichen und Hügel zu wanken beginnen – meine Huld wird nie von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.“ (Jes 54,10)

Im Namen der Seelsorger und der gewählten Gremien unserer Gemeinde wünsche ich ein von dieser Zusage Gottes her gesegnetes und frohes Osterfest!

Euer und Ihr Pastor



Norbert Weißel

# AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN



*Anastasis (Höllenfahrt Christi)*

Aufgegeben hatten sie mich.  
Ich sah mich schon im Grab.  
Die Diagnose, die Chemo,  
Die Bestrahlungen,  
Der OP, die Intensivstation.  
Das war die Hölle:  
Die Angst, die Ohnmacht,  
die Schmerzen, kein Schlaf,  
Das ewige Gedankenkreisen,  
Das Sorgengedämmere.

In dieser Not schrie ich zu dir:  
Und du erhörst mein Rufen.

Du hast mich der Unterwelt entrissen.  
Du meine Sonne.  
Mein Licht.  
Mein Leben.

*Georg Hummler*

Die Ikone der Anastasis steht in der Osternachtsfeier der Ostkirche im Mittelpunkt. Am Karsamstag feiern die orthodoxen Christen die „Höllenfahrt Christi“. Quasi eingetaucht in einen Regen von Blüten werden die Gläubigen während des Vespere Gottesdienstes rituell begraben. Damit wird die Aussage des Apostels Paulus in Erinnerung gerufen: „Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod.“ (Röm 6,4)

Die Mitte der Ikonendarstellung zeigt Christus als den Auferstandenen. Freiwillig steigt er hinab in das Leid, in den Schmerz, in die Angst, letztlich in den Tod. Dadurch entreißt er dem Tod jegliche Macht und bewirkt das Heil für die gesamte Schöpfung. Und genau darin liegt die Bedeutung von der Auferweckung Jesu. Der große Osterruf der Ostkirche lautet von daher auch: „Christus ist erstanden von den Toten: Im Tode bezwang er den Tod und hat allen in den Gräbern das Leben gebracht!“ Christus steigt als der Gekreuzigte auf dem Weg zur Auferstehung in die Unterwelt, packt Adam am Handgelenk und zieht ihn als Lebensretter handgreiflich ans Licht. Es ist so als wolle er sagen: Aus meiner Hand bist du: Das Werk meiner Hände darf nicht vergehen.

Das Gewand Christi ist golden durchwirkt. Er schreitet in seiner Herrlichkeit über die zerbrochenen Pforten hinab in die Unterwelt, in das Dunkel des Todes. Die Fesseln der Angst und Dunkelheit sind gesprengt. In die tiefste Nacht fällt das Licht des Auferstandenen. Die Liebe Gottes zu uns Menschen ist größer als der Tod. Denn mit Adam werden wir alle hinauf in das ewige Licht Gottes gezogen.

Am rechten Bildrand zeigt Johannes der Täufer auf Jesus und gibt uns damit die Botschaft von Ostern zu verstehen:

ER ist unsere Hoffnung.  
ER ist unsere Auferstehung.  
ER ist unser Leben für immer.

## NOCH IST ER DA

Seit fast fünf Jahren ist **Kaplan Wolfgang Stübbe** fester Bestandteil des Seelsorgeteams.



Zu Beginn der Sommerferien endet seine Zeit in der Franziskus-Gemeinde. Beliebt bei Jung und Alt arbeitet Kaplan Stübbe in vielen Bereichen der Gemeinde: Kommunionkatechese, Messdienerarbeit, Ökumene, Einzelbegleitung in Krisensituationen, Kranken- und Sterbebegleitung, Verbandsarbeit bei Kolping und KAB sind nur einige seiner Schwerpunkte. Die Feier der Eucharistie in beiden Kirchen zu allen Anlässen und Zeiten mit vielen guten Predigten werden vielen in Erinnerung bleiben.

Seine Zeit war geprägt von den Veränderungen von der Seelsorgeeinheit zur fusionierten St. Franziskus-Gemeinde, die er aktiv mitgestaltete. Insbesondere in der Zeit „zwischen“ den Pfarrern Klaus Honermann und Norbert Weßel war er souveräner „Gemeindeleiter auf Zeit“. Als Mensch der eher „leisen Töne“, der in Freud und Leid mitfühlt, ist er in der Gemeinde bekannt.

Gelegenheit zum Danksagen und Verabschieden haben alle am Namensfest des heiligen Thomas Morus, dem 21. Juni 2009 in der St. Thomas-Morus-Kirche in einem Gottesdienst um 11.00 Uhr und anschließender Möglichkeit der Begegnung.

*Beate Abbing, Marietheres Kroner,  
Seelsorgerat*

## BERICHT AUS DEM KIRCHENCHOR ST. FRANZISKUS:

Der 13. November 2008 war für unseren neuen Kirchenchor ein denkwürdiges Datum: An diesem Abend begannen die Chorproben des neuen Chores. Bedingt durch das Ökumenische Adventskonzert am 14. Dezember in der Thomas-Morus-Kirche hatten wir schon früh ein Ziel, auf das wir hinarbeiten konnten. Dieses Konzert war dann der „Einstieg“ unseres Chores mit mir als neuem Chorleiter. Die allgemeine Zustimmung am Ende der Veranstaltung stimmte uns sehr positiv für die weitere Arbeit.

Die nächste Liturgie, die wir mitgestalten konnten, war im Gottesdienst am 2. Weihnachtstag. Auch hier haben wir wieder weihnachtliche Choräle wie z.B. „Tochter Zion“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen“ zum Vortrag gebracht.

Im neuen Jahr standen neben den Formalien wie die Auflösungssitzungen beider Chöre auch neue Termine an: Am 22. Februar haben wir im 11.00-Uhr-Gottesdienst in der Thomas-Morus-Kirche neue geistliche Lieder in die Liturgie eingebracht.

Ab 12. März 2009 ist nun der neue Chor ganz offiziell gegründet. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Die nächsten Termine, die schon feststehen:  
Sonntag, 26. April 2009:  
Kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn  
Sonntag, 21. Juni 2009:  
Verabschiedung Kaplan Stübbe

Für den Kirchenchor:  
*Wolfram Roth, Kirchenmusiker*



## BERICHT AUS DER KIRCHENMUSIK

Nun bin ich seit fast einem halben Jahr Ihr Kirchenmusiker. Nachdem ich am 1. November 2008 zunächst für die Sonntagsgottesdienste eingestiegen war, bin ich seit dem 18. Januar 2009 voll im Geschäft.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen für die freundliche Aufnahme bedanken. Jeden Samstag und Sonntag erlebe ich immer wieder eine lebendige und sangesfreudige Gemeinde in den beiden Kirchen. Ich freue mich auf die weitere Arbeit mit Ihnen gemeinsam zum Lobe Gottes.

Ich möchte diese Stelle nutzen, um Ihnen immer wieder einen Rückblick auf Gewesenes und einen Einblick in die Planungen der Kirchenmusik zu geben.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird die Einübung neuer Lieder sein. Dies erfolgt immer in Absprache mit den Geistlichen. Bisher haben wir dies ein Mal praktiziert. Ich hoffe, die Lieder geraten nicht so schnell in Vergessenheit. Kurz nach Ostern werden wir wieder ein neues Lied, diesmal für das Gloria, einüben.

Im Jahr 2009 gibt es mehrere Jubilare, u.a.

- |                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| - Felix Mendelssohn Bartholdy | 200. Geburtstag |
| - Joseph Haydn                | 200. Todestag   |
| - Georg Friedrich Händel      | 250. Todestag   |

Ich werde zum einen zeitnah zu den Tagen, aber auch das ganze Jahr über immer wieder mit einzelnen Werken der Jubilare gedenken.

Für die Kirchenmusik in der Gemeinde St. Franziskus  
*Wolfram Roth, Kirchenmusiker*

## SCHATZSUCHE IN ST. FRANZISKUS

Seit der Fusion der beiden Pfarrgemeinden St. Thomas Morus und St. Norbert zur St. Franziskusgemeinde, haben wir nun drei Pfarrpatrone.

**Wie gut kennen wir unsere Pfarrpatrone und was wissen wir über sie?**

**Welche neuen Formen der Auseinandersetzung mit den drei Heiligen können wir heute finden?**

Die KAB St. Norbert – St. Thomas Morus schlägt vor, zusammen mit der Gemeinde eine Ausstellung zu erarbeiten und die Kirchenräume unserer beiden Kirchen für Kunst, Künstler und Kunstinteressierte zu öffnen.

**Wie könnte es nun gehen?**

Wir suchen Menschen aller Generationen aus der Gemeinde, die etwas beisteuern möchten,

- ... die viele Ideen haben,
- ... die Exponate entwickeln, Bilder, Bücher, Skulpturen aus ihrem eigenen „Wohnzimmer“ in die Kirchen bringen,
- ... die extra für unsere gemeinsame Ausstellung etwas selbst gestalten,
- ... die Kontakte zu Künstlern, Franziskanern, Theologen u.a. „Experten“ herstellen,
- ... die alles annehmen, registrieren und wieder ausgeben.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere verborgenen Schätze heben.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Möchten Sie mehr wissen?

*Informationen und Kontakte über  
 Notburga Wöstmann, Tel.: 0251-24281*

## WIR SIND SIMON

Lieber Raphael!

Gerade habe ich Deinen Brief bekommen.  
Recht herzlichen Dank!

Ja, darüber habe ich eigentlich noch nie nachgedacht: Ich bin Simon, der dem Meister das Kreuz tragen half! – Er wäre lieber mit all den anderen hinter dem Gefangenen her gelaufen. Vielleicht hätte er es auch vorgezogen, sich zurück zu ziehen, so mit dem Gefühl: hier wird's brenzlig. Aber da griffen sie ausgerechnet ihn aus all den Neugierigen heraus: „Hier, anfassen!“ – Wieso eigentlich gerade er? Er hatte doch nichts damit zu tun. Gewiss, er war auch einer von denen gewesen, die am letzten Sonntag „Hosanna!“ gerufen hatten. Aber er war doch nicht mehr, als ein Mitläufer. Er ging unter in der Masse der anderen; es war nicht möglich, dass sie ihn wieder erkannt hatten. Warum also gerade er? Aber sie packten ihn am Arm und zwangen es ihm auf, dieses Kreuz. Oh, nein, er machte sich nicht bange vor diesem Balken da. Er war Bauer und an körperliche Arbeit gewöhnt. Es war schmachlich, so neben dem Gefangenen zu gehen. All die höhnischen Blicke, all die spöttischen Zurufe, all die Grausamkeiten trafen doch auch ihn; er saß jetzt mit ihm im selben Boot, und das machte das Kreuz schon ein ganzes Stück schwerer. Und je weiter sie kamen, desto schwerer wurde es ihm.

Später erst verstand er, warum dieses Holz so ungewöhnlich schwer war und zu welchem geheimnisvollem Ereignis er einen Teil beigetragen hatte.

Ja, Raphael, es ist mir nie so aufgegangen: er hat mich so sehr an sich gerissen und hält mich nun so fest, dass ich einfach teilhaben muss an seiner Last. Die Augenblicke voll Mutlosigkeit und Schwäche, die Stunden meiner Verzweiflung und Ausweglosigkeit, die Nächte, in de-

nen ich sinnlos schluchze und schreie - : es ist sein Niederstürzen unter der Kreuzeslast, sein „Lama – sabakthani“, sein nächtliches Ringen im Ölgarten. Ich begreife erst jetzt richtig, dass ich in solchen Stunden nicht allein bin, sondern mit ihm zusammen – vielleicht niemals mehr als dann...

Warum nimmt er mich mit? Warum mich?

*Friedemann Fuhrmann*



*Kreuzweg aus der St. Marien-Kirche in Schillig*

## ICH BESUCHE DICH – GEBURTSTAGSBESUCHE ALS WERK DER BARMHERZIGKEIT

*„Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.“*

Dieser Hinweis von Bischof Joachim Wanke in seiner Predigt zur Eröffnung des Elisabeth-Jahres im Bistum Erfurt ist in beiden Bereichen unserer Gemeinde gute Gepflogenheit. Gerade der Besuch älterer Gemeindemitglieder zu ihren Geburtstagen macht deutlich, wie sehr wir Menschen in den Blick nehmen und ihnen so zeigen: Du gehörst dazu, Du hast Anteil an unserer Gemeinschaft. Eine nicht geringe Anzahl von Gemeindemitgliedern hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen wichtigen Dienst der Geburtstagsbesuche zu übernehmen.

Mit Gründung der St. Franziskus-Gemeinde hat sich gezeigt, dass eine unterschiedliche Praxis beider Teilbereiche besteht. Hinzu kommt, dass die Gruppe der Ehrenamtlichen zunehmend in den nächsten Jahren aus Altersgründen kleiner werden wird. Dies war Anlass darüber nachzudenken, wie wir eine Neuregelung schaffen können, die die derzeitigen Umstände mit berücksichtigt. Beide Besucherkreise haben gemeinsam darüber diskutiert und sind zu folgender Lösung gekommen:

Zum 75. Geburtstag verschicken wir per Post einen Gruß und gratulieren auf diese Weise den Gemeindemitgliedern. Der Besuch zu Hause erfolgt erstmals zum 80. Geburtstag und danach wieder zum 85. Geburtstag. Ab Vollendung des 90. Lebensjahres wird jährlich der Geburtstagsgruß persönlich durch den Besucherkreis überbracht.

Allen, die seit vielen Jahren diesen wichtigen Dienst – oftmals im Stillen und mit großer Selbstverständlichkeit – ausüben, möchte ich an dieser Stelle dafür aufrichtig Dank sagen. Denen, die vielleicht nach einer neuen Aufgabe suchen, sage ich an dieser Stelle dazu mein „herzliches Willkommen!“

*Norbert Weßel, Pfarrer*

## 10 JAHRE MÜNSTERTAFEL

Am 10.02.2009 konnten die 21 Mitarbeiter der Münstertafel-Coerde im Freizeitheim St. Norbert mit ihren Besuchern den 10. Geburtstag mit Kaffee und Kuchen feiern. Am 11.02.1999 reihte sich die Caritas St. Norbert unter der Federführung von Feli Funk in die Arbeit der Münstertafel e.V. ein, um Mitbürgern bei der Sorge ums „tägliche Brot“ zu unterstützen. Aktuell bekommen zwischen 85 und 100 Familien mit bis zu 300 Menschen jede Woche Waren, deren Haltbarkeitsdatum fast abgelaufen ist oder die schlicht anderweitig nicht absetzbar sind. Konfession, Alter oder Nation spielen dabei keine Rolle. Voraussetzung ist der Wohnort. Hier wird eine gute Idee umgesetzt: Überzählige Waren, meistens Lebensmittel, werden nicht kurzerhand entsorgt, sondern kommen denen zu, die sie zum Leben gebrauchen. Mit Feli Funk haben seit der ersten Stunde Margret Sauerland, Marlies Wucherpfennig und Helmut Böcker diese Aufgabe getragen. Ihnen dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!



Mitte Januar hat Frau Funk die Leitung der Münstertafel-Coerde an Gottfried Hase und Bernhard und Werner Abbing übergeben. Vor 10 Jahren zählte die Tafel dreißig Besucher. Arm wird keiner, weil er es will!

*Werner Abbing*

# „VERBUNDEN MIT JESUS“

*Im Mai 2009 empfangen in unserer Gemeinde 65 Mädchen und Jungen die 1. Heilige Kommunion. In kleinen Gruppen haben Mütter und Väter die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Die Erstkommunion ist ein großer Tag im Leben der Kinder, für sie selbst, ihre Eltern und Familien, jedoch auch für die ganze Gemeinde.*

*Unsere Kommunionkinder sind die Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinden in den kommenden Jahren. Nehmen wir diese Kinder als etwas Kostbares in unser Gebet auf.*

## 1. Heilige Kommunion in der St.-Norbert-Kirche am Sonntag, 24. Mai

Svenja Baum, Mandi Belting, Kimberley Bittner, Henrik Brommauer, Giuliana Dunkel, Marcel Ernst, Georgina Finke, Justin Grove, Greta Jander, Marcella Jörling, Romano Jörling, Kevin Koch, Simon Kurney, Nikolas Labno, Jennifer Loska, Laura Loßin, Evelyn Mech, Elisabeth Miller, Markel Ott, Michelle Pasdzierny, Mario Reschke, Ramon Reumann, Manuel Rottloff, Lisa Schweers, Sarah Tietze, Michael Ulrich, Vanessa Usenko, Chayenne aus der Wieschen, Marcel Zimmer, Sarah Zimmer und Chanell Zimmer



## 1. Heilige Kommunion in der St.-Thomas-Morus-Kirche am Sonntag, 17. Mai

Lukas Bäumker, Florian Bruch, Julius Burhorst, Sophie u. Paul Dirksen, Christoph Dumstorf, Noah Fischer, Lukas Fluck, Johannes Frenke, Emma Gatz, Nele Grünewald, Friederich Grütters, Bernhard Habel, Lukas Habel, Julian Heidtmann, Tim Hellwig, Benedikt Holzer, Jamie-Luis Kaiser, Robin Keller, Lara Kleine Hörstkamp, Uta Lach, Lena Limbrock, Michaela Lohmann, Nikola Monzlinger, Jonas Nolte, Julia Normann, Jasmin Okeke, Hannah Ossenbrügger, David Rehm, Florian Riethmüller, Simon Sieker, Nick Vannahme und Philip Wensing

***Wir gratulieren den Kommunionkindern und ihren Eltern von Herzen. Mögen sie immer mit Christus verbunden bleiben!***

Unseren Katechetinnen und Katecheten: Rita Baum, Sabine Brommauer, Claudia & Jörg Leufgen, Gertrud Lossin, Anne Tietze, Gaby Zago und Roswitha Burlage (St. Norbert), Ruth Burhorst, Eva-Maria Dumstorf, Michael Fischer, Elisabeth Frenke, Dorothe Grütters, Alfons Habel, Margarethe Habel, Kristina Holzer, Andreas Kampmann-Grünewald, Birgitta Nolte, Jutta Ossenbrügger, Andreas Rehm, Christina Stoll (St. Thomas Morus) ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement in der Vorbereitung der Kinder.



## TAUFKATECHESE

Auf der Klausurtagung des Seelsorgerates im Herbst des vergangenen Jahres wurde beraten, wie wir aufgrund der veränderten Personalsituation seelsorgliche Akzente in unserer Gemeinde gestalten wollen. Neben dem Schwerpunkt der Jugendarbeit soll gerade auch mit Blick auf junge Familien die Taufkatechese weiter ausgebaut werden.

Als Volk Gottes sind wir gemeinsam unterwegs im Glauben. So können wir auch als Gemeinschaft einander Begleitung und Hilfe sein. Bei den Taufgesprächen könnte so zum Ausdruck kommen, dass wir den Eltern (und Paten) bei der Vorbereitung und Planung der Taufe zur Seite stehen. Eine solche mögliche Begleitung könnte sich in folgenden Schritten vollziehen:

Bei der Teilnahme an einem Taufgespräch, das regelmäßig in den Räumen unserer Gemeinde angeboten wird, erfahren die Eltern vieles rund um die Taufe (Geschichte der Taufe, Taufablauf, Bedeutung der Taufe und vieles mehr). Zusätzlich gibt es Materialien und Anregungen zum Mitnehmen. Die Termine werden der besseren Übersicht wegen in einem Faltblatt aufgelistet.

Katecheten, die selber Eltern sind oder denen es ein Anliegen ist, den Glauben an andere weiterzugeben, leiten dieses Taufgespräch. Der Priester, der die Taufe durchführt, trifft sich mit den Eltern zu einem Gespräch, bei dem persönliche Anliegen und Wünsche besprochen und letzte Absprachen getroffen werden können. Die Eltern sind so eingeladen, aktiv die Tauffeier ihrer Kinder mitzugestalten und dieser somit einen persönlichen Akzent geben.

Als Motivation für eine erneuerte Form der Taufgespräche erscheinen mir folgende Gründe wichtig:

- Die Taufkatecheten/innen sollen stellvertretend für die ganze Gemeinde deren Anteilnahme und Mitsorge für die neuen Gemeindemitglieder (Täuflinge) und deren Eltern sichtbar und erfahrbar machen. Denn die gesamte Gemeinde trägt als Volk Gottes gemeinsam mit dem Priester und anderen Hauptamtlichen die Verantwortung für die Kirche vor Ort.
- Die Taufgespräche sollen den Taufeltern der jeweiligen Tauffeier Gelegenheit geben, sich schon zuvor kennen zu lernen und die Tauffeier gemeinsam zu gestalten. Gerade für junge Familien ist diese Möglichkeit zu ersten Kontakten innerhalb unserer Kirchengemeinde, oft über die Taufe hinaus, besonders wichtig.
- Die Taufkatecheten/innen sollen ihre Glaubens- und Erfahrungserfahrungen an junge Eltern weitergeben und davon erzählen, wie der Glaube im Alltag helfen kann.

Erfahrungen der münsterschen Kirchengemeinden Hl. Kreuz und St. Josef in Kinderhaus geben Mut, sich auf diesen Weg der Taufvorbereitung einzulassen. Wie dieser Weg für unsere Gemeinde St. Franziskus verlaufen kann, dazu sollen Gespräche dienen, die durch Frau Lipperheide vom Haus der Familie begleitet werden.

*Norbert Weßel, Pfarrer*

# SPENDENAUFTRUF

## zur Dachsanierung der Thomas-Morus-Kirche

Am 16. März 1974 fand die Weihe der Thomas-Morus-Kirche statt. Nach nunmehr 35 Jahren ist eine teilweise Grundsanierung der Dachfläche unumgänglich. Der Zahn der Zeit hat sehr an der Dachhaut genagt, die Schieferbänder an den Seiten sind stellenweise beschädigt und seit geraumer Zeit dringt Wasser in das Kircheninnere ein. Zwischenzeitlich haben die Dachschäden Ausmaße angenommen, die eine zeitnahe Reparatur erfordern, um weitere Schäden an der Dachkonstruktion und auch im Innenraum der Kirche zu vermeiden. Ein Aufschub der Maßnahmen führt zu wesentlich kostenträchtigeren Maßnahmen in der Zukunft.

Die gesamten Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 67.600 EUR. Die Verhandlungen mit dem bischöflichen Generalvikariat haben ergeben, dass wir einen Zuschuss aus Kirchensteuermitteln zu den Dachsanierungsmaßnahmen erhalten werden. Die genaue Höhe steht aber noch nicht fest. Für die Kirchengemeinde ergibt sich daraus ein Eigenanteil, der aus Rücklagen, Spenden und Kollektengeldern aufgebracht werden muss.

Mit diesen Zeilen möchte ich Sie daher herzlich bitten, uns bei der Finanzierung der Maßnahme zu unterstützen. Ich bin sicher, dass auch Sie an der Erhaltung der Thomas-Morus-Kirche interessiert sind und der Gemeinde in dieser wichtigen Angelegenheit Ihre Unterstützung zukommen lassen. Dafür sage ich Ihnen schon heute herzlich „Danke“.



Selbstverständlich werden über eingehende Geldspenden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Die von Ihnen zugedachte Spende wollen Sie bitte auf folgendes Konto überweisen:

**Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus**  
**Konto-Nr. 26 77 002, BLZ 400 602 65**  
**Darlehnskasse Münster eG**

Verwendungszweck:

**Dachsanierung Thomas-Morus-Kirche**

Die Dachsanierung duldet keinen weiteren Aufschub. Spätestens im Frühjahr müssen die Arbeiten in Angriff genommen werden, damit es nicht zu weiteren Schäden kommt. Bitte helfen Sie mit!

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung grüße ich Sie herzlich

*Norbert Weßel, Pfarrer*

## NEUORDNUNG DER PROZSSION ZU FRONLEICHNAM

Das Begegnungszentrum im Baugebiet der Meerwiese hat im Leben unserer Kirchengemeinde einen festen Platz. So boten die Räumlichkeiten und die Umgebung die idealen Voraussetzungen für die Feier unseres Franziskus-Festes im Oktober vergangenen Jahres. Ebenso war dieser „Ort der Mitte“ Ziel der Gemeinden St. Thomas Morus und St. Norbert bei der Feier des Fronleichnamfestes in den vergangenen Jahren.



Schon nach der letzten Fronleichnamsprozession kamen Fragen und Ideen hinsichtlich einer Neuordnung auf: „Wäre es nicht sinnvoll wieder beide Kirchen bei diesem Fest mit einzubeziehen - Die Eucharistiefeier zu Beginn in einer Kirche, dann die Prozession zur anderen Kirche, an der dann das gemeinsame Abschlussfest gefeiert werden kann? / Könnte man nicht wieder eine längere Sakramentsprozession mit Stationsaltären einfügen?“ Auch kam der Wunsch durch Leitung und Bewohner des Johannes-Paul-Stiftes zum Ausdruck, mit in den Ablauf der Prozession einbezogen zu sein. Aber auch Be-



denken wurden genannt, die auf den ökumenischen Akzent der Statio an der evangelischen Andreas-Kirche verwiesen. Auch schien der Weg zwischen beiden Kirchorten gerade auch im Blick auf die älteren Gemeindemitglieder als zu weit.

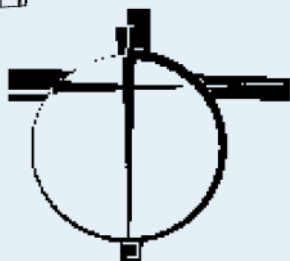
Zunächst sammelte der Liturgieausschuss mögliche Varianten und erarbeitete Vorschläge, die in der letzten Sitzung des Seelsorgerates konstruktiv diskutiert wurden. Folgendes Ergebnis wurde danach einmütig beschlossen:

In diesem Jahr findet das Fronleichnamfest seinen Verlauf rund um die St. Norbert Kirche. Beginn wird die Statio an der Andreas-Kirche sein, der dann die Messfeier in St. Norbert folgen wird. Im Anschluss daran folgt die Sakramentsprozession, in die ein Segensaltar beim Johannes-Paul-Stift integriert ist. Das Abschlussfest wird dann wieder im Bereich der St. Norbert-Kirche gefeiert. Mit den weiteren Schritten, die auch den konkreten Verlauf der Prozession mit in den Blick nehmen, wird sich der Liturgieausschuss auf seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Im kommenden Jahr wird die Ausrichtung des Fronleichnamfestes dann rund um die St. Thomas-Morus-Kirche stattfinden.

*Norbert Weßel, Pfarrer*

## St.-Thomas-Morus-Kirche



### KARWOCHE 4.4. - 19.4.2009

#### **Samstag**

18.30 Uhr Vorabendmesse zu Palmsonntag  
mit Palmweihe

#### **Palmsonntag**

11.00 Uhr Familiengottesdienst  
mit Palmweihe



#### **Montag**

19.00 Uhr Hl. Messe im Eduard-Michelis-Haus

#### **Dienstag**

15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung

#### **Gründonnerstag**

20.00 Uhr Abendmahlsmesse  
- anschl. stille Anbetung



#### **Karfreitag**

6.00 Uhr (ab Kirche Thomas Morus)  
6.30 Uhr Kreuzweg ab Mauritz-Lindenweg  
7.00 Uhr Kreuzweg in der Kirche  
11.00 Uhr Kreuzweg für Kinder  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden  
und Sterben Jesu Christi



#### **Karsamstag**

9.30-11.00 Gebetsstille im Eduard-Michelis-  
Haus zum Gedenken an die  
Grabesruhe Christi

#### **Beichtgelegenheit**

Karfreitag 16.00 Uhr Beichtgelegenheit

### OSTERN

#### **Samstag, 11.4.2009**

21.30 Uhr Osternachtsfeier  
Anschließend: Agape im Foyer

#### **Ostersonntag, 12.4.2009**

11.00 Uhr Auferstehungsfeier

#### **Ostermontag, 13.4.2009**

11.00 Uhr Osterfestmesse

### DIE WOCHE NACH OSTERN 14.4. - 19.4.2009

Dienstag	<u>keine</u> Hl. Messe	
Donnerstag	09.00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	11.00 Uhr	Familienmesse

## KARWOCHE 4.4. - 19.4.2009

### **Samstag**

17.00 Uhr Vorabendmesse zu Palmsonntag  
mit Palmweihe

### **Palmsonntag**

11.00 Uhr **Familiengottesdienst**  
mit Palmweihe



### Montag

09.00 Uhr Hl. Messe

### Dienstag

19.00 Uhr Hl. Messe

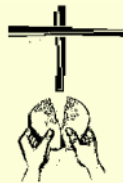
### **Gründonnerstag**

11.00 Uhr Kinder-Wortgottesdienst

17.00 Uhr Gottesdienst für die  
Kommunionkinder

20.00 Uhr Abendmahlsmesse  
anschl. gestaltete Betstunde

22.00 Uhr sozialpolitisches Nachtgebet  
der KAB



### **Karfreitag**

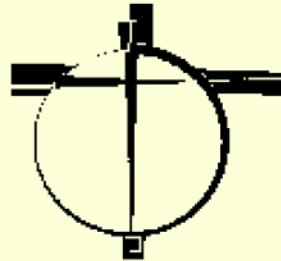
06.30 Uhr Kreuzweg  
ab Mauritz-Lindenweg  
11.00 Uhr Gottesdienst für Kinder  
15.00 Uhr **Liturgie vom Leiden  
und Sterben  
Jesu Christi**



### **Buß- und Beichtgelegenheit**

Freitag, 3.4.	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit in deutscher, russischer und polnischer Sprache
Palmsonntag	17.00 Uhr	Bußgottesdienst
Karfreitag	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit

## St. Norbert-Kirche



## OSTERN

### **Samstag, 11.4.2009**

21.30 Uhr **Osternachtsfeier**  
Anschließend: Agape im  
Freizeitheim

### **Ostersonntag, 12.4.2009**

09.30 Uhr **Auferstehungsfeier**

### **Ostermontag, 13.4.2009**

09.30 Uhr **Osterfestmesse**

## DIE WOCHE NACH OSTERN

**14.4. - 19.4.2009**

Dienstag	11.00 Uhr	Gottesdienst für Kinder
	19.00 Uhr	Hl. Messe

Mittwoch	15.00 Uhr	Rosenkranzgebet
----------	-----------	-----------------

Donnerstag keine Hl. Messe

Freitag	09.00 Uhr	Hl. Messe
---------	-----------	-----------

Samstag	17.00 Uhr	Vorabendmesse
---------	-----------	---------------

Sonntag	09.30 Uhr	Hl. Messe
---------	-----------	-----------

# EIN HERZLICHER DANK

## an alle, die sich 2008 für Bhopal eingesetzt haben

33 Patenkinder in Fatehpur und 17 Patenkinder in Ashta dürfen sich wieder über die finanzielle Unterstützung durch ihre persönlichen Paten freuen.

**Erzbischof Dr. Leo Cornelio und Father Suman** danken allen Paten und Spendern, die 2008 dazu beigetragen haben, den Kindern niedriger Kasten oder Kastenloser die Chance auf eine kindgerechte, liebevolle Förderung in den Wohnheimen der Missionsstationen zu geben.

**Der Ausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“ von St. Norbert** dankt darüber hinaus allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem persönlichen Einsatz den Lichtermarkt und den Erntedankmarkt in St. Norbert ermöglicht haben. Mit aktiver Unterstützung durch die Hauptschule Coerde und der Kita St. Norbert waren beide Aktionen mit 2.077 € und 600 € sehr erfolgreich.

Zahlreiche große und kleine Spenden sowie ein Zuschuss aus der Weihnachts-Spendenaktion der Westfälischen Nachrichten ermöglichen es St. Norbert, mit 15.500 € neben Fatehpur und Ashta die neue Missionsstation Sonnkhara Village, das Rollende Hospital in Father Sumans Pfarre „Christ the King Church“ und die kleine Dorfschule von Fatehpur-Dorf zu unterstützen.

Die diesjährige **Reise nach Bhopal** (10.10.2009 - 24.10.2009) wird die Teilnehmer auch zu diesen, für die indischen Kinder und Familien hoffnungsvollen Stätten führen.

Seit Dezember 2008, nach seinem Abitur, ist Mirko Steffen von St. Thomas-Morus im Bistum Bhopal. Ein halbes Jahr soziale Arbeit, das hat

er sich vorgenommen. Er schreibt einerseits begeistert von den Menschen, von den Kindern in den Heimen und Schulen, in denen er unterrichten darf, aber auch von seinen Erfahrungen in den Familien und vom guten exotischen Essen. Andererseits gibt er zu, wie sehr ihn das allgegenwärtige Elend bedrückt. Er will sein Bestes geben.



*Hier ein Foto von Mirko mit Kindern vor dem Wohnheim in Fatehpur Missionsstation.*

## DAS A-TEAM GEHT – TEAMBIRAS KOMMT!

Viele der Mitglieder unserer „Timbiras-Jugendgruppe“, die sich seit gut fünf Jahren mit viel Fantasie, Engagement und Leidenschaft in die Partnerschaft mit der Gemeinde „Nossa Senhora“ in Timbiras / Brasilien eingebracht hat, werden in diesem Sommer ihr Abitur machen und sich danach „in alle Winde zerstreuen“ - drei von ihnen, nämlich Kristin Huesmann, Britta Katthöfer und Tanja Panning werden ein Jahr lang über das „weltwärts“-Programm der Bundesregierung in Timbiras arbeiten.



v.l.n.r.: Martina Artz, Thure Olivier, Eleana Artz, Ales Bergen, Stefan Bellmann, Tanja Panning, Stefan Borchert, Britta Katthöfer, Edith Bongartz, Kristin Huesmann, Bärbel Katthöfer

Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihnen für viele schöne internationale Jugendbegegnungen (Weltjugendtag 2005, Fahrten nach Timbiras 2006 und 2009 sowie Gegenbesuch 2008) und alles, was sie damit in unserer Gemeinde in Bewegung gebracht haben! Obrigada muito!

Damit der Jugendaustausch weiter gehen kann, haben wir im letzten „Treffpunkt“ neue Jugendliche zur Mitarbeit eingeladen, und inzwischen hat eine neue Jugendgruppe mit etwa 15 Mitgliedern unter dem Namen „TeamBiras“ seine Arbeit aufgenommen – angeleitet von Eleana Artz und Kristin Huesmann. Ihnen gilt ein herzliches „Bem vindo“ - wir sind schon gespannt, was Ihr so alles auf die Beine stellen werdet!

Für die Partnerschafts-Gruppe „arco-íris“  
*Marita Dransfeld, Vorsitzende*



v.l.n.r.: Kristin Huesmann, Eleana Artz, Lea Schweinoch, Elena Dapper, Kira Dransfeld, Jakob Zapatka, Carla Westenberger, Michael Vogel, Lea Wortmann, Raphael Davids, Luahara Petrole, Frederik Behler, Philipp Hollenhorst, Helena Frenke, Paul Grütters, Jakob Westermeier. Nicht dabei: Thessa Möller, Carlotta Drerup, Richard Bensmann, Solveig Reinecke

## SOMMERLAGER 2009 AUF WANGEROOGE:

### Es gibt noch freie Plätze!

Eine gute Nachricht: in den Sommerlagern unserer Gemeinde sind noch Plätze frei, und zwar:

#### Im „St.-Norbert-Haus“:

etwa 15 Jungen- und 15 Mädchenplätze und

#### im „St.-Thomas-Morus-Haus“:

2 Mädchen- und 2 Jungenplätze.



Das Lager findet statt vom  
**25. Juli bis zum 8. August.**

Teilnehmen können Kinder  
 zwischen 8 und 14 Jahren.

Die Kosten werden bei ca. 290 Euro für das erste und ca. 270 Euro für das zweite und jedes weitere Kind liegen (wer das Geld nicht aufbringen kann, kann mit der Gemeindencaritas oder mit Andreas Rehm Kontakt aufnehmen).

Wer die Anmelde-Unterlagen anfordern möchte, kann entweder das Formular im Internet finden oder mit Andreas Rehm (Tel. 296196) Kontakt aufnehmen.

## FIRMVORBEREITUNG 2009

Am 8. März begannen 29 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren sich auf den Empfang des Firmsakramentes vorzubereiten. Die Firmung spendet Weihbischof Dr. Franz-Josef Overbeck am Sonntag, 14. Juni um 11.00 Uhr in der Thomas-Morus-Kirche.

Am Beginn des Glaubensweges dieser jungen Erwachsenen stand der Empfang der Taufe. Dies war in der Regel eine Entscheidung der Eltern, die damit gezeigt haben, dass sie es für sinnvoll und wichtig halten, ein christliches Leben zu führen. Nun steht für die Jugendlichen die eigene Entscheidung an, ob sie weiter versuchen wollen, als Christ zu leben.

In dieser Auseinandersetzung merken sie, dass das nicht so einfach ist:

- Auf der einen Seite steht da vielleicht der Glaube an Gott, andererseits aber ist er weit weg und hat mit dem Leben und der Erfahrung der Jugendlichen wenig zu tun.
- Auf der einen Seite feiern sie mit ihrer Familie Weihnachten und Ostern, wer aber Jesus eigentlich war, was er in seinem Leben wollte, so genau wissen sie das nicht.
- Auf der einen Seite finden sie vielleicht einige Leute in der Kirche oder in unserer Gemeinde ganz gut, aber andererseits möchten sie mit „dem ganzen Laden“ nichts zu tun haben.

Als „roter Faden“ für die Zeit der Firmvorbereitung dient eine Geschichte, die um 200 v. Chr. in Palästina geschrieben wurde. Die Hauptper-

son heißt Tobias. Er tritt eine Reise an, die ihn im Laufe der Zeit reifen und erwachsen werden lässt. Aber auch andere Personen müssen so manche Prüfungen im Leben wie im Glauben bestehen, bevor es letztendlich zur glücklichen Wende kommen wird. Als guter Begleiter aller wird sich dabei der Erzengel Rafael erweisen.



Gefirmt zu werden ist der bewusste Entschluss dieser jungen Erwachsenen, zur Gemeinschaft der Christen zu gehören. Dieser Schritt sollte gut überlegt sein und entsprechend vorbereitet werden. Begleitet werden die Jugendlichen auf ihrem Entscheidungsweg von folgenden Firmkatecheten: Lucy Eckermann, Tobias Frühwald, Sonja Hase, Thorsten Rahner, Katharina Sielker, Barbara Skudlarek, Martin Uphoff und Pfarrer Norbert Weßel.



## DIE „JUNGEN FAMILIEN“

Anlässlich der diesjährigen Mottoparty der Familienkreise verwandelte sich der Raum 1 der Thomas-Morus-Kirche in eine 70er Jahre Partyhöhle. Angelockt von der Bravo-Comic-Geschichte in der Einladung ließen sich etwa 90 vielfältig verkleidete Gestalten in ihre Jugendzeit



zurückversetzen. Neben einer Vielzahl von Hippies mit tollen langen Haaren, selbst gebastigten T-Shirts und Haschpfeifen in der Hand war sogar die komplette Rocky Horror Picture Show gekommen.

Nach einer fruchtigen Bowle und der Stärkung am leckeren Buffet füllte sich die Tanzfläche bei toller 70er-Jahre-Musik schnell. Die Highlights des Abends waren sicherlich die grandiosen Auftritte von Ludger „Howie“ Davids mit seiner Präsentation des Hits von Howard Cependale „Ti amo“, der den ganzen Saal zum

Mitsingen brachte, und die tolle Darbietung der Rocky Horror Picture Show.

Den Fitnesscheck der Familienkreise zur Musik von James Last unter Anleitung des Fitness-Maskottchens der 70er -Trimmy- absolvierte, wie zu erwarten, die Crew des Raumschiffs Enterprise am Besten. Captain Kirk versprach, die als Belohnung gewonnene Ausrichtung der nächsten Mottoparty mit einer noch besseren Party zu vergelten, so dass sich alle schon jetzt auf die nächste Feier, vielleicht irgendwo in den unendlichen Weiten des Weltalls, freuen können. Neben der Kontaktpflege zwischen den Familienkreisen und weiteren am Gemeindeleben Interessierten soll als kleinen Nebeneffekt der Party nicht unerwähnt bleiben, dass – aufgrund der Mitwirkung von drei Schwaben im Organisationsteam – ein dreistelliger Betrag nach Abzug aller Kosten übriggeblieben ist, der dem Brasilienprojekt der Gemeinde zugutekommen soll.

*Manfred Hartmann*

### ... kommen in die Jahre

In diesem Jahr können wir auf 25 Jahre Familienkreise in St. Thomas Morus zurückblicken. Dies wollen wir mit dem Wiederaufleben einer alten Tradition feiern und veranstalten daher für den 28. August 2009, um 20 Uhr, einen Kabarett-Abend für die ganze Gemeinde. Einladung und nähere Informationen erfolgen rechtzeitig.

*Bernhard Hegemann*

# WOCHE FÜR DAS LEBEN 2009

## „Gemeinsam mit Grenzen leben“

Die *Woche für das Leben* ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Jahresmotto für 2009 lautet: „Gemeinsam mit Grenzen leben“ und findet vom 25. April bis 2. Mai statt.



In den Jahren 2008-2010 steht die bundesweite Aktion unter der Dreijahresüberschrift „Gesund oder krank – von Gott geliebt“. Während im ersten Jahr unter dem Titel „Gesundheit – höchstes Gut“ der vorherrschende Gesundheitsbegriff kritisch hinterfragt wurde, soll in diesem Jahr an die unabdingbare Verpflichtung christlicher Ethik zur Solidarität mit kranken und behinderten, mit sterbenden und verzweifelten Menschen hingewiesen werden. Auch unter den Bedingungen einer hoch spezialisierten und ausdifferenzierten Gesellschaft, die in der Lage ist, die meisten medizinischen und sozialen Herausforderungen zu meistern, ist diese Erinnerung nicht überflüssig.

Mitglieder der einzelnen Pfarrgemeinden des Dekanates St. Mauritiz haben in Zusammenarbeit mit dem Franziskus-Hospital für das Wochenende 24./25. April einen Gottesdienstvorschlag erarbeitet. Auch in unserer Gemeinde werden die Messfeiern an diesem Wochenende darauf hin gestaltet sein.

Darüber hinaus findet ein Podiumsgespräch statt am Montag, 26. April um 19.00 Uhr im Marienhaus (am Franziskus-Hospital), zu dem

besonders die Mitglieder der Pfarrgemeinden des Dekanates St. Mauritiz eingeladen sind. Die PodiumsteilnehmerInnen berichten über ihre Erfahrungen im Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen. Die Moderation übernimmt Christoph Schacht (ehem. Pastoralreferent der Kirchengemeinde Edith Stein).

Zusammensetzung des Podiums:

- jemand von der Gruppe Sycorax (Theaterprojekt für Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen)
- jemand von der Arche (christliche Lebensgemeinschaften für Menschen mit und ohne geistige Behinderungen)
- die Mutter einer 23jährigen Tochter mit Down-Syndrom
- die Eltern eines 15jährigen schwer behinderten Sohnes
- die Frau eines vor Jahren an Demenz erkrankten Mannes
- Bunter Kreis Münsterland (Verein zur Familiennachsorge für früh- und risikogeborene sowie chronisch und schwer kranke Kinder)

## “TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS!”

### Blut spenden am Gründonnerstag in der Thomas-Morus-Kirche

„Das ist mein Leib“ - „das ist mein Blut“ - „ich gebe es hin für euch und alle Menschen“ - diese Sätze hat Jesus bei seinem letzten Abendmahl gesprochen, an das wir am Gründonnerstag erinnern.

Und er gab uns den Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Normalerweise erfüllen wir dies, wenn wir zusammen kommen, um die Eucharistie oder das Abendmahl zu feiern.

Man könnte es aber auch einmal ein wenig wörtlicher verstehen und sein eigenes Blut im Gedenken an Jesus und in Verbundenheit mit ihm verschenken für Menschen, die dringend darauf angewiesen sind: Jede fünfte Blutkonserven wird für die Behandlung eines Krebspatienten, z.B. während der Chemotherapie, benötigt. Bei einer Lebertransplantation liegt der Bedarf bei 80 bis 150 Blutkonserven. Und nach einem Verkehrsunfall können schnell bis zu 30 Blutkonserven erforderlich sein.

Eine besondere Dringlichkeit bekommt unsere Aktion dadurch, dass Blutkonserven zurzeit immer noch sehr knapp sind. Viele Mitmenschen gehen wie selbstverständlich davon aus, im Notfall eine Blutkonserven zu erhalten, aber nur rund vier Prozent der Bevölkerung in NRW spenden auch tatsächlich Blut.

Am Gründonnerstag (9. April) wollen wir in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst West in der Thomas-Morus-Kirche zu dieser sehr konkreten Möglichkeit der „Selbst-Hingabe“ einladen, und zwar von 15 bis 18 Uhr. Zwischen 15 und 17 Uhr bieten wir eine Kinderbetreuung in der Thomas-Morus-KiTa an. Wer Blut spenden möchte, muss zwischen 18 und 68 Jahre alt sein (Neuspender höchstens 60 Jahre).

*Zur Blutspende bitte den Personalausweis und – falls vorhanden – den Blutspenderpass mitbringen.*

Info: Andreas Rehm, Tel. 296196

## STERNSINGER

Bei blauem Himmel, Schnee und eisigen Temperaturen zogen am 10.1.2009 28 Sternsinger aus dem Pfarrbezirk St. Norbert aus, um den Menschen den Segen zu bringen. Selbst die Jüngsten (4 Jahre) haben tapfer durchgehalten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es am Nachmittag noch einmal los. Den Abschluss feierten wir in einem Gottesdienst. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön all diejenigen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.



Bereits eine Woche vorher waren die Sternsinger vom Pfarrbezirk St. Thomas-Morus erstmalig an zwei Nachmittagen unterwegs. Die Kinder konnten ihren Bezirk in zwei Abschnitte einteilen und über Nacht Wärme aufladen. Die Begeisterung war ihnen anzumerken und mit knapp 80 Kindern war es wieder eine große bunte Schar, die nach getaner Arbeit am Dienstagabend mit der Gemeinde Dankgottesdienst feierte. Vor allem den Kindern ein großes Dankeschön!



## STUDIENFAHRT INS SALZBURGER LAND



Die KAB bietet vom

**30.8.2009 - 6.9.2009**

eine Studienfahrt ins Salzburger Land an.

Programmpunkte sind u. a.

- Stadtführung in Salzburg
  - große Seenrundfahrt
- Führung in Schloss Hellbrunn, Kloster Maria Plain, Kapruner Stauseen.

Unterkunft im \*\*\*\*Hotel  
Forellenhof in Flachau.

Der Reisepreis beträgt, gestaffelt nach  
Anzahl der Teilnehmer, 627,00 €.

*Es sind noch Plätze frei!*

Anmeldung bei Herbert Michels, Tel.: 248197

## ÖKUMENE

### Ökumenischer Pfingstmontag

auf dem Domplatz, Beginn 11.30 Uhr.  
Radfahrer aus Coerde treffen sich um 10.45 Uhr  
auf dem Andreas-Kirchplatz und aus St. Thomas-  
Morus um 11.00 Uhr bei der Bäckerei Wiemeler,  
sonst eigene Anreise.

### Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag 2010 in München

Die beiden Kirchengemeinden Andreas und  
St. Franziskus bieten im nächsten Jahr eine  
gemeinsame Fahrt zum zweiten Ökumenischen  
Kirchentag in München an.  
Da erfahrungsgemäß verkehrsgünstig gelegene  
Unterkünfte früh ausgebucht sind, hat der Öku-  
mene-Ausschuss der beiden Gemeinden bereits  
frühzeitig Hotelzimmer in einem Münchener  
Kongresshotel in zentraler Lage vorreserviert.

Wir bieten an: Fahrt von Mittwoch, 12. Mai bis  
Sonntag, 16. Mai 2010:

- Fahrt im modernen Reisebus,
- 4 x Übernachtungen im Mittelklassehotel,
- 4 x Frühstück,
- Dauer-Eintrittskarte für den Kirchentag zum  
Gesamtpreis von 325,00 € im Doppelzimmer  
bei mindestens 45 Teilnehmenden (Einzel-  
zimmerzuschlag 65,00 €).

Voranmeldungen nehmen die Pfarrbüros der  
Kirchengemeinden entgegen.

*Marlies Fuhrmann*

## – KULTUR VORORT –

Eine tolle Idee der KITA St. Norbert! Tagsüber spielende, tobende und lernende Kinder, abends „klassisches“ Konzert. Das erste Konzert dieser „Reihe“ erklang am Freitagabend 6.3.2009 mit dem Bläser-Quintett „Doko Brass“, Simone Große-Burlage (Sopran), Matthias Fischer (Bariton) und dem Leiter der KITA, Bernd Beenen am Piano und als Moderator.



Von Claudio Monteverdi bis Andrew Lloyd Webber gab es eine große Palette von Melodien, denen die Zuhörer begeistert lauschten. Kunst für das „Auge“ gab es in der Pause zu sehen. Der Graffiti-Künstler Luis Viktor und der Berufspraktikant im Anerkennungsjahr Markus Honermann präsentierten das neue Wandbild „Afrika“ zum Thema „Kinder der Kontinente“ im Innenhof der KITA.

Ein Fest der Sinne, das den Abend nicht so schnell vergessen lässt. Das nächste Konzert ist in Planung.



– **Kultur Vorort** – eine Aktion, die man sich merken sollte!

# aktuell

## St. Franziskus 2. Halbjahr 2009

**17.08.2009**

20 Uhr: Pfarrzentrum St. Thomas Morus  
Diavortrag: „Lebensbilder großer Persönlichkeiten  
- Autographen und Autographen“  
Referent: Romanus Krick

**05.10.2009**

20 Uhr: Pfarrzentrum St. Thomas Morus  
„Bergpredigt – Utopie oder Impulse für das Leben“  
Referent: Dipl.-Theologe Raimund Heidrich



Haus der Familie - katholisches Bildungsforum im Stadtdekanat Münster e.V.  
Krummer Timpen 42, 48143 Münster, Tel.: 0251-418 66 - 0, Fax: 0251-418 66 - 32

### IMPRESSUM:

#### Öffentlichkeitsausschuss der St. Franziskus-Gemeinde

Schneidemühler Straße 23, 48157 Münster  
Telefon: 0251 161390, Fax: 0251 1613921  
E-Mail: [stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de](mailto:stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de)  
[www: st-franziskus-gemeinde-muenster.de](http://www.st-franziskus-gemeinde-muenster.de)

Ihre Meinung ist uns wichtig! Falls Ihnen etwas nicht gefallen hat, sind wir dankbar für neue Ideen zur Behebung von Mängeln. Wenn Ihnen etwas besonders gut gefallen hat, freuen wir uns über jede Bestätigung unserer Bemühungen. Wir nehmen Lob und Tadel sehr ernst

## WIE KOMMT DER HASE ZUM OSTEREI?

Ostern ist nicht nur die Feier der Auferstehung Jesu. Lange bevor Christus auf Erden lebte, war es das Fest, an dem unsere Vorfahren das Erwachen der Natur aus dem Winterschlaf begrüßten: Den Beginn des Frühlings. Die alten Germanen verehrten eine Frühlingsgöttin. Sie hieß Ostara. Von ihr kommt der Name „Ostern“.

Und das Ei?

Schon uralten Völkern galt es als Zeichen des erwachenden Lebens; denn aus dem Vogelei schlüpft das Vögelchen. Und die Hühner beginnen im Frühling wieder richtig Eier zu legen. Seit langem gehören Ei und Ostern zusammen. Bereits vor Jahrhunderten wurden Eier zum Fest bunt bemalt. So war es zum „Osterei“ gekommen.

Und der Hase?

Alte Völker sahen in ihm ein Zeichen der Fruchtbarkeit; denn in Hasenfamilien wachsen viele Jungtiere heran (wenn sie nicht- wie in unseren Tagen- durch Maschinen und Kunstdünger umkommen). Und da im Frühling die Fruchtbarkeit der Natur beginnt, galt auch der Hase (genau wie das Ei) bereits im Altertum als Sinnbild des Frühlings. Die Sinnbilder Ei und Hase wurden in Sagen und Geschichten als „Osterhase“ und „Osterei“ miteinander zusammen gebracht. So ist das also.

Wenn wir auch wissen, dass der Hase keine Eier legt, so ist es doch schön, Geschichten vom Osterhasen zu hören und zu lesen.

Viel Vergnügen dabei!

## Der Osternikolaus (Doris Jannausch)

Einmal hatte der Nikolaus vergessen, auf den Kalender zu sehen. „Nun wird es Zeit für mich“, sagte er, nahm seinen Wanderstab, warf sich den Sack mit den süßen Sachen über die Schulter und marschierte los. Doch wie erstaunt war er, als er nichts als grüne Wiesen sah, blühende Bäume und gelbe Himmelschlüssel. „Das ist aber ein warmer Dezembertag“, murmelte er verwundert in seinen langen weißen Bart. Nirgendwo ein Flöckchen Schnee. Auf dem Wasser kein Eis. Und wie lange es hell war!

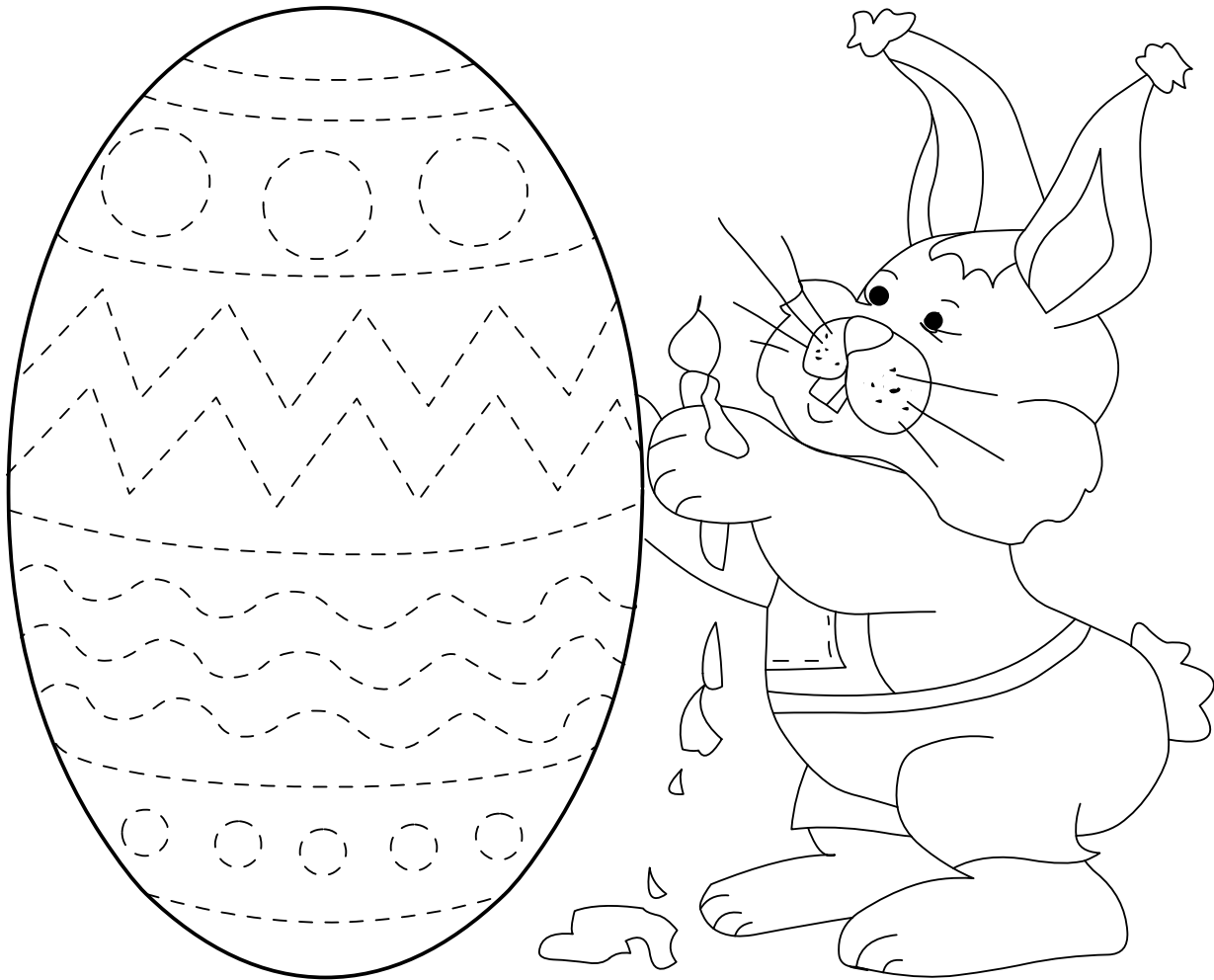
„Seht mal, da!“ riefen die Kinder. Sie lachten und zeigten auf den Nikolos. „Was will der bei uns?“ Traurig setzte er sich auf einen Baumstamm und seufzte. Weit war es gekommen auf der Welt! Die Kinder liebten ihren guten alten Nikolaus nicht mehr. Plötzlich sagte eine Stimme: „He, Nikolaus, was machst du denn hier?“ Ein Hase stand aufgerichtet vor ihm. Er trug eine Kiepe auf dem Rücken. In der Kiepe waren bunte Eier. Der Nikolaus schaute und schaute. „Was ich hier mache?“ fragte er schließlich. „Das gleiche könnte ich dich fragen, Bürschen.“

„Ich bin der Osterhase“, rief der kleine Kerl vergnügt. „Es ist nämlich Frühling und außerdem Ostersonntag“.

„Allmächtiger!“ stöhnte der Nikolaus und schlug sich an die Stirn. „Ich glaube ich werde alt.“ Da musste der Osterhase so sehr lachen, dass die Eier im Korb hüpfen. „Mach dir nichts raus“, tröstete er den Nikolaus. „Irren kann sich jeder mal! Wie wär's denn, wenn ich am Nikolaustage käme, ich, der Osterhase, und mit dir zusammen zu den Kindern ginge?“

„Puh, das wäre lustig!“ rief der Nikolaus. Auch er musste tüchtig lachen, als er sich vorstellte, wie der Osterhase mit ihm durch den Schnee stapfen würde, auf dem Rücken die Kiepe mit bunten Ostereiern. Und das kurz vor Weihnachten!

Na, ich weiß ja nicht, ob es das richtige wäre: Nikolaus und Osterhase an einem Tag! Was meint ihr dazu? Ich finde: Alles zu seiner Zeit!



Copyright 2005 EarTwiggles Productions, Inc. [www.EarTwiggles.com](http://www.EarTwiggles.com) [www.Kindersuppe.de](http://www.Kindersuppe.de)

## Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können

Ihr Fastenopfer am  
28./29. März 2009



Mit Zorn  
und Zärtlichkeit  
an der Seite  
der Armen

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

## Ihre Spende

- schenkt Menschen die Chance, sich selbst eine Lebensgrundlage zu erarbeiten.
  - ist gelebte geschwisterliche Verantwortung für Gottes Schöpfung.
  - bedeutet konkrete Hilfe für Menschen weltweit.
- 11 Euro finanzieren sieben Sahel-Apfelbaumsetzlinge. Diese Bäume liefern gesunde Nahrung und schützen Boden vor Erosion.
  - 49 Euro ermöglichen es einem Kleinbauern, ein Jahr lang mit Saatgut und Geräten sein Feld zu bewirtschaften und damit seine Familie zu ernähren.
  - Für 174 Euro kann ein Experte der UFC Dori einen Monat lang am Bau neuer Brunnen arbeiten, die den Menschen im Sahel kostbares Wasser liefern.

**Sie können auch bargeldlos spenden!**  
Kirchengemeinde St. Franziskus, Münster  
Darlehnskasse Münster  
Konto 13 137 702 - BLZ: 400 602 65  
Stichwort: Misereor 09

## Kirchengemeinde St. Franziskus

### Pfarrbüro an der St.-Norbert-Kirche Schneidemühler Str. 23, 48157 Münster

Montag: 09.00 – 11.00 Uhr  
Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr  
Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr  
Freitag: geschlossen

Telefon: 0251-161390  
Fax: 0251-1613921

E-Mail:  
stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de



### Pfarrbüro an der St.-Thomas-Morus-Kirche Thomas-Morus-Weg 13, 48147 Münster

Montag 15.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag: geschlossen  
Mittwoch: 08.30 – 12.00 Uhr  
Donnerstag: 16.30 – 19.00 Uhr  
Freitag: geschlossen

Telefon: 0251-2301840  
Fax: 0251-236585

E-Mail:  
stthomasmorus-muenster@bistum-muenster.de

**Internet:** [www.st-franziskus-gemeinde-muenster.de](http://www.st-franziskus-gemeinde-muenster.de)